

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 61 (1990)
Heft: 11

Rubrik: In eigener Sache : es tut sich was ...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In eigener Sache

Es tut sich was . . .

Ende September befasste sich der Zentralvorstand, anlässlich einer ausserordentlichen Sitzung, mit verschiedenen grundlegenden Fragen, die in jüngster Vergangenheit wiederholt zu teils kontroversen Diskussionen geführt haben. Zentraler Punkt der Beratungen bildete die «*Problematik Mitgliedschaftsfragen*», die vorher in einer eigens zu diesem Zweck bestellten Arbeitsgruppe sorgfältig bearbeitet worden ist.

Selbstverständlich hatte man bereits im Vorfeld dieser Arbeit, zeitgemäss ausgedrückt, verschiedene «Hearings» veranlasst, in Form zahlreicher Umfragen sowie einer aufschlussreichen Diskussion anlässlich einer Regionalpräsidenten-Konferenz. Dabei reduzierten sich die zahlreich eingebrachten Anliegen relativ schnell auf zwei Haupt-Anliegen: Zum einen wird gefordert, dass HeimleiterInnen automatisch als natürliche Mitglieder aufgenommen werden müssten, sobald «ihr» Heim bereits Mitglied unseres Verbandes ist. Eine zusätzliche persönliche Mitgliedschaft von Heimleitern und Heimleiterinnen sei in solchen Fällen sinnlos, wird immer wieder argumentiert. Zum andern möchte man in Fällen, wo die separate persönliche Mitgliedschaft von Leitern und Leiterinnen von Mitgliederheimen akzeptiert oder gar gewünscht ist, in vielen Fällen auf das damit verbundene Fachblatt-Abonnement verzichten.

Zentralvorstand und Geschäftsleitung finden die persönliche Mitgliedschaft von Heimleiterinnen und Heimleitern in jedem Fall sinnvoll und mit ihnen – Gott sei Dank – noch zahlreiche Mitglieder. Denn in unserer heutigen, von immer kleinräumigerem Denken gekennzeichneten Zeit darf die Mahnung zu mehr Solidarität nie verstummen. Wir bedürfen ihrer im Hinblick auf die kommenden grossen Aufgaben mehr denn je!

Dem ersten der beiden erwähnten Begehren zu entsprechen, würde die Schaffung einer neuen Kategorie von natürlichen Mitgliedern bedeuten. Es wäre allerdings eine Mitgliederkategorie, die sich administrativ nie zuverlässig erfassen liesse, wie sorgfältige Abklärungen der Arbeitsgruppe deutlich gezeigt haben. Die Begehren nach dieser neuen Art von Mitgliedschaft sind in einzelnen Regionen laut geworden. Heimleiter, die selber nicht VSA-Mitglieder sind und deren Heime nicht oder nur VSA-CH-Mitglieder sind, sind zu einer Art «Trittbrettfahrer» geworden, die von den Aktivitäten einzelner Regionalvereine profitieren, ohne Beiträge zu leisten. Dieser Art von «blinden Passagieren» wäre mit geeigneten Mitglieder-Werbemassnahmen und Statutenanpassungen bei den betroffenen Regionalvereinen weitgehend beizukommen. Gewisse Projekte in dieser Richtung sind in zwei Regionen mit Unterstützung des Zentralsekretariates bereits im Gange.

Der Zentralvorstand hat deshalb beschlossen, an den bisherigen Mitgliedschaftsarten, die übrigens voll unseren statutarisch verbrieften Verbands-Zielsetzungen entsprechen, festzuhalten. Andererseits wird er der Delegiertenversammlung, im Zusammenhang mit der ohnehin bevorstehenden Statuten-Teilrevision, beantragen, Art. 8 neu zu fassen. Damit sollen dereinst HeimleiterInnen, die persönliche Mitglieder sind, nicht mehr zur Abonnierung des Fachblattes verpflichtet werden, wenn «ihre» Heime

bereits juristische Mitglieder sind. Zudem hat der Vorstand dem Vorschlag der eingesetzten Arbeitsgruppe entsprechend entschieden, die Preisgestaltung bei den sogenannten «kleinen Kursen» ab kommendem Jahr neu zu regeln.

Damit dürften wohl die Diskussionen zum Thema «Mitgliedschaftsfragen», zumindest teilweise, vorläufig ein Ende nehmen. Doch ist damit die gesamte Problematik nicht umfassend gelöst. Dazu bedarf es einer eingehenderen Untersuchung unserer Vereinsstrukturen. Es bedarf aber auch einer gründlichen und kritischen Neu-Beurteilung unserer Zielsetzungen und unserer Dienstleistungen. Der Zentralvorstand hat, im Bewusstsein dieser Tatsache und im Interesse einer zeitgemässen und sachdienlichen Erfüllung der sich stellenden Aufgaben, die «Beratergruppe für Verbands-Management» (B'VM), Bern, beauftragt, eine sogenannte Standorts- und Effizienz-Analyse durchzuführen.

Neue Rabatte beim Kurswesen . . .

Wie im ersten Teil dieser Ausführung bereits erwähnt, sollen unseren Mitgliedern bereits ab kommendem Jahr wesentlich höhere Kurs-Rabatte zugestanden werden. Von dieser Regelung ausgenommen sein werden die sogenannten «langen» Kurse, das heisst Heimleiterkurs, Einführungskurs für die Arbeit mit Betagten und Aufbaukurs. Das neue, wohldurchdachte Rabattsystem begünstigt speziell die natürliche Mitgliedschaft, schafft jedoch den Mitgliederheimen ebenfalls erhebliche Vorteile, da ihre gegenüber den natürlichen Mitgliedern zwar bescheidenen Vergünstigungen für alle Kursteilnehmer ihres Heimes beansprucht werden können. Leider kommen auch wir nicht umhin, für 1991 unsere Kurspreise deutlich anzuheben. Einerseits zwingt uns die zurzeit massive allgemeine Teuerung, die unsere gesamten Rahmenkosten stark belastet, zu dieser Massnahme. Andererseits sehen wir uns laufend mit erhöhten Forderungen seitens zahlreicher Kursleiter konfrontiert, die sich zwangsläufig in den einzelnen Kurspreisen niederschlagen müssen.

Neu gelten nun feste Kurspreise für:

- natürliche Mitglieder,
- HeimleiterInnen, MitarbeiterInnen und Kommissionsmitglieder von Mitgliederheimen (juristischen Mitgliedern) und
- Nicht-Mitglieder.

Die nach altem System praktizierte «Rabatt-Kumulierung» bei natürlichen Mitgliedern aus Mitgliederheimen fällt damit weg. Neu werden die Kosten für Mittagessen oder allenfalls die gesamte Verpflegung, die erfahrungsgemäss, je nach Kursort, recht unterschiedlich ausfallen, separat berechnet und auf der Rechnung speziell ausgewiesen. Die Verrechnung wird selbstverständlich zu unseren Selbstkosten erfolgen.

Zentralvorstand und Geschäftsleitung freuen sich über diese Neuregelung, die sich für unsere Mitglieder bereits mittelfristig sehr vorteilhaft auswirken wird.

Werner Vonaesch